

EXPORT today

IHRE WÖCHENTLICHE INFORMATIONSQUELLE RUND UM DEN EXPORT

Ausgabe 23/2024

Projekt auf Schiene

Doka verwirklicht die neue „Rail Baltica“.

Das Vorhaben hat gewaltige Dimensionen und gilt als eines der größten Infrastrukturprojekte der letzten hundert Jahre in Nordosteuropa: Bis zum Jahr 2030 soll eine 870 Kilometer lange, zweigleisige Hochgeschwindigkeitsstrecke, die sogenannte „Rail Baltica“, die drei Staaten Estland, Lettland und Litauen an das mitteleuropäische Bahnnetz anbinden. Bei dem Bau mit dabei ist auch die Amstettner Schalungs- und Gerüstspezialfirma Doka. Von Tallinn (Estland) über Riga (Lettland), Kaunas und Vilnius (Litauen) nach Warschau (Polen) schafft die Rail Baltica eine wichtige Verbindung zwischen Nord-, Ost- und Mitteleuropa – sowohl im Personen-, als auch im Güterverkehr. Maßgeblich beteiligt ist Doka in der lettischen Hauptstadt Riga an der Errichtung des neuen



Doka ist in Riga maßgeblich an der Errichtung des neuen Hauptbahnhofs beteiligt.

Hauptbahnhofs. Dieser wird gerade zur größten Passagierdrehscheibe des Baltikums ausgebaut. Die Mostviertler Schalungsfirma arbeitet dort im Rahmen eines Joint Ventures gemeinsam mit anderen Unternehmen. <

www.doka.at

Inhalt

Exporthaftung und Bankenpaket	02
FTI-Monitor 2024	02
Effizienz dank Transparenz	03
Österreichs Mobilitätszukunft	05
Überbrückung der Wissenslücke	06

Top-Erfolg

In Lateinamerika omnipräsent.

Die Wietersdorfer Gruppe festigt ihre Position auf dem lateinamerikanischen Markt und erwirbt 74,9 Prozent der O-tec Argentina S.A. und ist nun Hundert-Prozent-Eigentümerin aller O-tec Unternehmen in Lateinamerika. Die Wietersdorfer Gruppe ist nun mit 89 Produktions- und Vertriebsstandorten in 47 Ländern aktiv. Produkte der fünf Geschäftsfelder (Zement & Beton, Kalk, Industriemineralien, GFK-Rohrsysteme und thermoplastische Rohrsysteme) werden in mehr als 110 Ländern vertrieben.

www.wietersdorfer.com

Fokus

Recycling in Südafrika

Partnerschaft zur Stärkung des Kunststoff-Kreislaufs.

ALPLA investiert 60 Millionen Euro in den Bau einer topmodernen Recyclinganlage in Ballito, Südafrika. Ab Anfang 2025 sollen jährlich über 35.000 Tonnen recyceltes PET (rPET) produziert werden. Re-Purpose mit Sitz in Durban ist einer der Marktführer in der Rückwärtslogistik von Post-Consumer-Kunststoffabfällen durch ursprungsorientierte Sammelprogramme. Mit vier Materialrückgewinnungsanlagen in KwaZulu-Natal entwickelt und befähigt Re-Purpose lokale Gemeinden und Rückkaufzentren, beträchtliche Menge an Kunststoffabfällen zu sammeln und umzu-

leiten. Das Modell schafft gleichzeitig hunderte von Arbeitsplätzen und Einkommen für zuvor Benachteiligte. Die Partnerschaft verbindet die Recycling-Expertise von ALPLA und die innovative Rückwärtslogistik von Re-Purpose. Durch die Bündelung der Kräfte wollen die beiden Unternehmen innovative Lösungen entwickeln und die Kreislaufwirtschaft fördern. Gleichzeitig werden in KwaZulu-Natal, den benachbarten Provinzen und potenziell im ganzen Land eine Reihe von Arbeitsplätzen geschaffen.

Ihre EXPORT today-Redaktion

www.alpla.com

Impressum

EXPORT today wird vom Observer beobachtet.

Medieneigentümer, Redaktionsadresse: NEW BUSINESS Verlag GmbH, A-1180 Wien, Kutschergasse 42, Tel.: +43/1/235 13 66-0, **Konzept, Gestaltung und Produktion:** NEW BUSINESS Verlag GmbH **Chefredaktion:** Bettina Ostermann (bettina.ostermann@newbusiness.at), **Max Gfrerer** (max.gfrerer@newbusiness.at) **Projektleiterin:** Sylvia Polak **Geschäftsführer:** Larin Polak (+43/1/235 13 66-300, lorin.polak@newbusiness.at) **Artredaktion:** Gabriele Sonnberger (gabriele.sonnberger@newbusiness.at) **Hinweis:** Im Sinne der leichteren Lesbarkeit werden geschlechtsspezifische Bezeichnungen nur in ihrer männlichen Form angeführt. Dies impliziert keinesfalls eine Benachteiligung des jeweils anderen Geschlechts. Frauen und Männer mögen sich von den Inhalten unseres Newsletters gleichermaßen angesprochen fühlen.

www.newbusiness.at

Robuster Außenhandel

Laut dem aktuellsten Quartalsbericht war der Rahmen für Exporthaftungen Ende März zu 72 % ausgenützt.

Die wichtigste Exportregion ist mit 68 % weiterhin die EU. Deutschland ist nach wie vor der wichtigste Handelspartner. Die Ausfuhren nach Italien gingen hingegen um 7 % stark zurück, wodurch Italien auf Rang drei abrutschte. Der zweitgrößte Exportmarkt für Österreich sind demnach die USA (+14 %). Ausfuhren nach Afrika stiegen mit knapp 12 % stark, im asiatischen Raum gab es hingegen Rückgänge von 2 %. Auch die Exporte in die Mercosur-Staaten gingen um fast 5 % zurück. Aufgrund der Entwicklungen in der Ukraine gab es bei den Ausfuhren nach Russland ein Minus von 29 %. Die staatliche Exportförderung wird im Bericht als wesentliche Stütze für die Wirtschaft bezeichnet. Ein Instrument ist die Übernahme von Exporthaftungen gemäß Ausfuhrförderungsgesetz. Der Haftungs-

rahmen beträgt derzeit 40 Mrd. €. Mit Stand Ende 2023 war dieser Rahmen zu 29,4 Mrd. € bzw. 73,5 % ausgenützt, was einen leichten Anstieg zum Jahr 2022 (29,3 Mrd. €) bedeutet.

Exporthaftungen aktuell bei 28,8 Mrd. €. Die aktuellsten Zahlen, die in Form des Quartalsberichts über das erste Quartal 2024 (278/HA) einstimmig zur Kenntnis genommen wurden, zeigen eine leichte Verringerung. Der Rahmen für Exporthaftungen und Haftungen für Auslandsinvestitionen wurde demnach bis Ende März 2024 zu 28,8 Mrd. € bzw. rund 72 % ausgenützt. Neue Haftungen wurden im ersten Quartal im Volumen von rund 1,73 Mrd. € übernommen. Rund 389 Mio. € davon entfielen auf Garantien, rund 1,265 Mrd. € auf Wechsel-



Der Außenhandel war 2023 trotz schwieriger Rahmenbedingungen robust.

bürgschaften und rund 80 Mio. € auf die Oesterreichische Entwicklungsbank (OeEB). Die Einnahmen aus Entgelten für die bestehenden Haftungen betragen im Berichtszeitraum rund 35,3 Mio. €. Die Schadenszahlungen zu Haftungen betragen rund 44,2 Mio. €. Rückflüsse zu Schadenszahlungen konnten in Höhe von 4,3 Mio. € vereinnahmt werden. Insgesamt werden über 3.000 exportierende und im Ausland investierende Unternehmen als Haftungsnehmende betreut.

< www.parlament.gv.at



Innovation Leader erreichen mindestens 125 % der Leistung des EU-Durchschnitts.

Österreichs FTI-System hat sich in den vergangenen Jahren gut entwickelt. Das zeigt der FTI-Monitor deutlich. Insgesamt zeichnen die Ergebnisse für das Jahr 2024 ein ähnliches Bild wie im Vorjahr, in dem Österreich gegenüber dem EU-Durchschnitt gut abschneidet, es jedoch noch nicht schafft, gemäß der FTI-Strategie 2030 der Bundesregierung zu den Innovation Leaders aufzuschließen.

Der Bereich Finanzierung von Forschung und Entwicklung performt weiterhin überdurchschnittlich, insbesondere in der

FTI-Monitor 2024

Stärken und Schwächen des österreichischen Forschungs-, Technologie- und Innovationssystems

Unternehmensförderung. Da die öffentliche Forschungsförderung weiter intensiviert wurde, zählt Österreich nun erstmals zu den Top 3-Ländern. Allerdings wird primär durch Steueranreize gefördert. Um innovative und damit risikoreiche Forschungsvorhaben zu unterstützen, sollte die direkte Förderung weiter gestärkt werden.

Forschung, Technologie und Innovation Die Unternehmensförderung trägt auch wesentlich zu Österreichs Standortattraktivität bei, die gegenüber den Innovation Leaders nach wie vor überdurchschnittlich hoch bewertet wird. Einen positiven Beitrag leisten zudem die Strenge der Regulierung geistigen Eigentums und die Verfügbarkeit von Strom aus sauberen Quellen. Dämpfend wirken hingegen Aspekte wie Unterneh-

mensbesteuerung, Qualität der Publikationen, die Zahl von Tertiärabschlüssen in naturwissenschaftlichen und technologischen Fachrichtungen und die nationale Regulierungsqualität.

Am Gründungssektor lässt sich einerseits eine Aufholdynamik im Bereich der Mittelaufbringung über Risikokapital feststellen, andererseits sind aber grundlegende Verbesserungen notwendig, um insgesamt zumindest zum EU-Durchschnitt aufzuschließen. Hinsichtlich des Digitalisierungsgrades kann sich Österreich leicht verbessern, schließt aber nach wie vor nicht zu den Innovation Leaders auf.

Ein leistungsfähiges FTI-System ist für die Bewältigung der aktuellen und künftigen Herausforderungen essenziell.

< <https://forwit.at>

Effizienz dank Transparenz

Mit econ4 bietet Pri:logy ein ganzheitliches Energiemanagementsystem nach ISO 50001. Die automatisierte Überwachung aller Verbrauchsdaten sowie das Erstellen von Nebenkostenabrechnungen auf Knopfdruck ermöglichen schnelle Entscheidungen für den optimalen Einsatz der zur Verfügung stehenden Energie.



Mehr als 450 Unternehmen und Energieversorger setzen bereits auf das herstellerunabhängige System econ4.

- unterstützt herstellerunabhängig gängige Messgeräte
- Energieverbräuche werden transparent für gezielte Maßnahmen dargestellt
- Visualisierung und Reporting für ISO-50001-Zertifizierung
- automatisierte Berichte
- beliebig skalierbar, unlimitierte Anzahl an Zählern und Standorten
- Software, Energiezähler, Inbetriebnahme – alles aus einer Hand

econ – der Integrator für Ihre Energiedaten

- Einbindung von Messgeräten unterschiedlicher Hersteller (z. B. PQ PLUS, Siemens, Schneider Electric, Janitza ...)
- Einbindung über Schnittstellen wie Modbus, M-Bus, Impuls- oder Analogsignale für die Integration der Wärme-, Wasser-, Gas- und Stromzähler
- Herstellerunabhängigkeit bei Datenloggern: Einbindung von Datenloggern, SPS-Steuerungen und Steuerungen namhafter Hersteller wie etwa Wago, Tixi, Metz Connect ...
- Herstellerunabhängigkeit bei Softwaresystemen: direkte Anbindung von IT-Systemen, z. B. zur Betriebs- und Maschinendatenerfassung

Mehr als 450 Unternehmen und Energieversorger setzen bereits auf das herstellerunabhängige System: Lassen auch Sie sich überzeugen! <

PRI:LOGY Systems GmbH

Neuhauserweg 12, 4061 Pasching
 Tel.: +43 7229 902 01
 office@prilogy-systems.at
 www.prilogy-systems.at



Eine effiziente Nutzung gewinnt nicht nur angesichts der globalen Klimaschutzagenden zunehmend an Bedeutung, Betriebe können dadurch auch Kosten einsparen. Mit econ gibt das Paschinger Traditionsunternehmen Pri:logy Entscheidungsträgern ein umfassendes Werkzeug in die Hand, um ihren Energieeinsatz nachhaltig zu optimieren.

Das betriebliche Energiemanagement erfordert die Zusammenführung von Daten aus unterschiedlichen Quellen, um die Energieleistungskennzahlen (Energy Performance Indicators, kurz EnPIs) zentral, einfach und schnell ermitteln zu können.

Automatisiertes Energiemanagement nach ISO 50001

Die vierte Generation der Energiemanagement-Software econ4 ist eine der aktuell führenden Lösungen für betriebliches Energiemanagement nach ISO 50001. Durch die webbasierte Software erfolgt die Aufzeichnung und Auswertung aller Energie- und Prozessdaten automatisiert. Aufgrund der ausgelesenen Daten besteht die Möglichkeit, schnell Entscheidungen zu treffen und Prozesse anzupassen, sodass Energiespitzen nicht überschritten werden.

Der modulare, flexible Aufbau ermöglicht die Anpassung an die individuellen Rahmenbe-

dingungen vor Ort. Unabhängig von der Datenquelle lassen sich die Datenpunkte einfach und schnell in beliebige Hierarchiestrukturen einbinden wie auch zu verschiedenen Kennzahlen kombinieren. Die grafische Aufbereitung in Form von nutzer-eigenen Dashboards liefert unmittelbare Erkenntnisse.

econ connect: Flexible Anbindung verschiedener Datenquellen

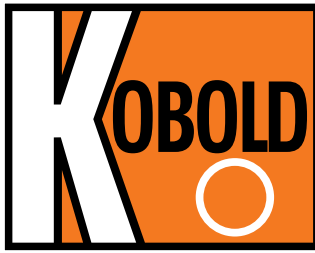
Die vielfältigen econ-connect-Software-Schnittstellen unterstreichen den Charakter der econ4-Software als Integrator für Energie- und Prozess- bzw. Produktionsdaten. econ-connect-Schnittstellen sind flexibel konfigurierbar und nutzen bestehende Datenquellen für die Verwendung im betrieblichen Energiemanagement. Alle Schnittstellen lassen sich selbstverständlich beliebig kombinieren. Mit der econ mobile app (für iOS und Android in den jeweiligen App-Stores) wird die mobile Zählerableseung unterstützt. Besondere Berichte sind über die mobilen Endgeräte (Smartphone, Tablet) ebenfalls einfach und schnell auszuwerten.

Das Energiemanagementsystem von econ:

- schnell einsatzbereit und schnell in vorhandene IT-Landschaft integriert

Anzeige





Heinrichs Messtechnik

seit 110 Jahren Ihr zuverlässiger Partner für die Prozesstechnik

Schwebekörper-
Durchflussmesser



Magnetisch-
induktive
Durchflussmesser



Hochpräzise Coriolis-
Massemesser
auch mit Sonderwerkstoffen
wie Tantal



Vortex-
Durchflussmesser



Hochpräziser Coriolis
für Kleinstmengen
0-20 kg/h



Mehr Informationen unter
WWW.HEINRICHS.EU
WWW.KOBOLD.COM

KOBOLD Holding Gesellschaft m.b.H.
Hütteldorferstraße 63-65 Top 8
A-1150 Wien
☎ +43 1 786 5353
✉ info.at@kobold.com



Fahrassistenzsysteme prägen Österreichs Mobilitätszukunft.

Zukunftsprojekte

Assistenzsysteme und teilautonome Systeme werden von 68 Prozent der Befragten positiv gesehen.

Die Zukunft der Mobilität in Österreich wird maßgeblich durch Fahrassistenz- und Sicherheitssysteme sowie automatisiertes Fahren geprägt sein. Eine repräsentative Studie, durchgeführt vom Austrian Institute of Technology (AIT) im Auftrag der Robert Bosch AG, liefert Einblicke in die Wünsche und Anforderungen der österreichischen Bevölkerung in Bezug auf ihre Mobilität. Klare Vorteile in der Vernetzung von Fahrzeugen sehen 90 Prozent der 18- bis 24-Jährigen in Österreich. Diese werden vor allem in der erhöhten Sicherheit durch die Kommunikation der verschiedenen Assistenzsysteme, einem flüssigeren Verkehr und in einer höheren Zeitersparnis, beispielsweise durch das Vermeiden von Staus, erlebt. Von den Befragten würden 68 Prozent teilautonomes Fahren nutzen, wenn dieses verfügbar und leistbar wäre. Bedenken beim autonomen Fahren bestehen vor allem bezüglich der Zuverlässigkeit und Ausfallsicherheit des Systems sowie die Sorge des Kontrollverlustes. Der Großteil ist sich jedoch einig, dass innovative Technologien einen positiven Beitrag im Hinblick auf die Verkehrssicherheit (72 Prozent), den persönlichen Komfort (67 Prozent) und zum Klimaschutz (59 Prozent) leisten können. Für die Zukunft wünschen sich die Befragten vorrangig Anreize zur Nutzung öf-

fentlicher Verkehrsmittel zu erhöhen, beispielsweise billigere Tickets, bessere Intervalle und bessere Anbindung des ländlichen Raums. Vermehrt wird auch der Wunsch nach leistbaren und innovativen Antriebsformen und mehr Sicherheit im Verkehr geäußert. Eine geringere Belastung der Umwelt durch den Verkehr, vermehrte und strengere Verkehrskontrollen wie auch ein flüssigerer Verkehr werden ebenfalls als Anliegen für die Zukunft genannt.

Auto als Hauptverkehrsmittel

Nach dem Zufußgehen stellt das Auto das Hauptverkehrsmittel dar. Es wird von zwei Dritteln der Befragten mehrmals täglich bis mehrmals pro Woche genutzt. Öffentliche Verkehrsmittel werden von einem Drittel der Befragten zumindest mehrmals pro Woche genutzt. Für den Weg zur Arbeit wird das Auto von 50 Prozent genutzt. Je ein Viertel der Befragten bestreitet den Arbeitsweg zu Fuß oder mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Einkäufe werden meist auch mit dem Auto (67 Prozent) oder direkt zu Fuß erledigt. Für Freizeitaktivitäten und Unternehmungen steigen viele auf das Fahrrad oder öffentliche Verkehrsmittel um. Für die Fahrt in den Urlaub dominiert wiederum das Auto als bevorzugtes Transportmittel. <

www.bosch.com

China-Expo

Unternehmen bereiten sich auf eine lohnende Teilnahme an der CIIE 2024 vor

Im Laufe der Jahre haben Unternehmen aus 173 Ländern und Regionen an der CIIE teilgenommen und vorläufige Transaktionen im Wert von über 420 Milliarden US-Dollar durchgeführt. Fast 2.500 neue Produkte, Technologien und Dienstleistungen wurden vorgestellt.

Zusätzlich zur Geschäftsausstellung präsentierten 72 Länder und internationale Organisationen den Besuchern ihre wissenschaftlichen und technologischen Errungenschaften, Kultur und Kunst auf der Länderausstellung der sechsten CIIE im Jahr 2023. „Die CIIE ist eine ausgezeichnete Plattform für ausländische Investoren, um China kennenzulernen und umgekehrt“, sagte Huseyin Emre Engin, Generalkonsul der Türkei in Shanghai.

Erhöhte Teilnahme erwartet

Die siebte CIIE wird von Ende Mai bis Anfang Juni eine weitere Reihe globaler Roadshows in der Türkei, Uruguay, Peru, Spanien, Schweden und Deutschland starten, um die große Veranstaltung Unternehmen zu präsentieren, die an einem Export nach China interessiert sind, und die unterstützenden Richtlinien der CIIE hervorzuheben.

„Über 280.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche für die CIIE 2024 sind bereits gebucht“, sagte Sun Chenghai, stellvertretender Generaldirektor des CIIE-Büros. „Wir erwarten, dass sich in diesem Jahr mehr globale Marken uns anschließen und starke Renditen erzielen.“ <

www.ciie.org/zbh/en/

Förderungsrealisierung
weltweit
zu besonderen
Konditionen!



www.akzeptata.at

Überbrückung der Wissenslücke

Im Vorfeld der Tech Conference 2024, sponsored by Microsoft, am 18. und 19. Juni in der Messe Wien spricht Christoph Becker, Geschäftsführer des Veranstalters ETC, im Interview über KI-Technologien und die damit verbundenen Veränderungen in der Arbeitswelt.

Herr Becker, Studien zeigen, dass es bereits eine deutliche Verschiebung hin zur Nutzung von KI im Büroalltag gibt. Wie sehen Sie die aktuelle Entwicklung, ist das so?

Ja, schon jeder fünfte Büroangestellte nutzt laut einer Microsoft-Umfrage in Deutschland bereits generative KI, was eine beeindruckende Adoptionsrate ist. Allerdings herrscht eine Diskrepanz im Wissensstand über KI, viele wissen nicht, was KI leisten kann und wie sie sinnvoll eingesetzt werden kann.

Vor diesem Hintergrund, wie sollten Unternehmen vorgehen?

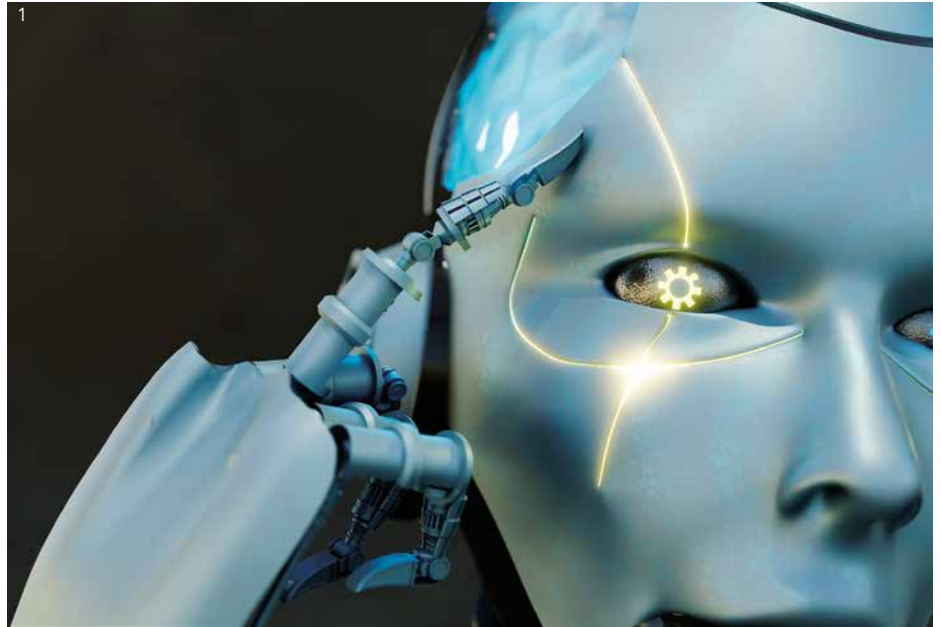
Unternehmen sollten sich auf eine ganzheitliche Strategie konzentrieren. Die muss sowohl die Implementierung von KI-Tools als auch die Bildung von KI-Fähigkeiten umfassen. Die bevorstehende Tech Conference in Wien wird ein hervorragendes Forum bieten, um diese Strategien zu diskutieren und von führenden Köpfen in diesem Bereich zu lernen. Es ist ein Schritt hin zur Überbrückung der Wissenslücke und zur Beschleunigung des positiven Einflusses von KI auf die Arbeitswelt.

Wie kann jeder Einzelne auf diese Veränderungen reagieren?

Es ist heute mehr denn je wichtig, sich weiterzubilden, auf dem Laufenden zu bleiben. Die Fortschritte in der KI-Technologie und die damit verbundenen Veränderungen in der Arbeitswelt, passieren so schnell, da kann man leicht abgehängt werden. Entscheidend ist die Bereitschaft zur kontinuierlichen Anpassung und zum Lernen an sich, um nicht vom „KI-Divide“ betroffen zu sein.



Christoph Becker,
Geschäftsführer ETC



Mit dem Kernbegriff „KI-Divide“ konfrontiert, wie sehen Sie die Auswirkungen der künstlichen Intelligenz auf die Arbeitswelt, speziell auf die Mittelschicht? Das ist gerade eine wirklich tiefgreifende Veränderung, vor allem für die Mittelschicht mit klassischen Bürojobs. Man muss AI aktiv nutzen und Effizienzsteigerungen zum eigenen Vorteil einsetzen. Doch diese Vorteile werden nur die haben, die bereit sind, AI zu nutzen, was den digitalen Divide noch verstärken könnte.

Können Sie Beispiele nennen, wie KI die Arbeitsleistung konkret verbessern kann?

Sicher, stellen Sie sich das wie den Übergang vom Festnetztelefon zum Smartphone vor. KI kann Routineaufgaben automatisieren, Datenanalyse beschleunigen und Entscheidungsfindungen unterstützen. So können Arbeitsprozesse um bis zu 20 Prozent effizienter gestaltet werden. Ich nutze es bereits in dieser Form in meinem Arbeitsalltag und lerne ständig neue Möglichkeiten und Funktionen dazu kennen.

Sie haben die Tech Conference vom 18. bis 19. Juni erwähnt, was kann man dort erwarten?

Ja, darauf freuen wir uns schon sehr. Die Tech Conference 2024, sponsored by Microsoft, wird die neuesten Technologien und Innovationen, insbesondere im Bereich künstliche Intelligenz, Security, Azure-Cloud-Lösungen, Infrastruktur sowie Daten und Apps präsentieren. Mehr als 40 internationale Expert:innen werden den Teilnehmer:innen zwei Tage voller Inspiration, Wissensaustausch und Networking bringen. Und dazu gibt es interaktive Formate, wir planen hier zahlreiche Workshops, in denen Teilnehmer:innen direkt mit den Technologien arbeiten und von den Besten lernen können.

www.techconference.at

18.-19.06.24
MESSE WIEN, 1020 WIEN



TICKETS & PROGRAMM
www.techconference.at

NEW BUSINESS

**Alles, was
Sie für Ihr
Business
brauchen!**



DAS NEW BUSINESS PAKET um nur 37 Euro!

Abonnieren & profitieren Sie!

Hotline: 01/235 13 66-100

Fax: 01/235 13 66-999

E-Mail: sylvia.polak@newbusiness.at

- Ja, ich bestelle NEW BUSINESS für ein Jahr (elf Ausgaben) um nur 37 Euro.
- Ja, ich bestelle das Vorteilsabo NEW BUSINESS für zwei Jahre (22 Ausgaben) um nur 63 Euro.